

## Laibacher



## Zeitung.

Dienstag den 11. Weinm.

## Inländische Nachrichten.

Wien den 5. Weinm. Der Erzherzoginnen K.K. H.h. sind vorige Woche, und gestern sind J. M. die Kaiserin, in vollkommenem Wohlseyn aus Prag allhier eingetroffen. — Des Kaisers Maj. haben in Gesellschaft Sr. R. H. des Erzherzogs Franz am 2. d. M. Prag verlassen, um eine Reise durch Böhmen vorzunehmen. — Se. R. f. Maj. haben dem Obersten v. Waltrie, in Ansehung seiner vieljährigen Dienste, das durch Absterben des Obersten v. Niben erledigte Theresianische Elisabethordenskreuz allergnädigst zu verleihen geruhet. — Se. R. f. Maj. haben allergnädigst geruhet, Ihren Gubernialrath und Kreishauptmann von Premsl, Hrn. Winzenz v. Schouuppe, sowohl in Rücksicht auf dessen Abstammung aus einem schon im 16. Jahrhundert in Frankreich bekannten adelichen Geschlechte, als auch in allergnädigster Erwägung der dem aller-

höchsten Hofe von seinen Großältern, Eltern, von ihm selbst, und von seinen Vittern und Brüdern geleisteten treuen Dienste, in des heil. rdm. Reichs Ritterstand mit der Benennung Edler von zu erheben. — Vermöge höchster Entschließung vom 19. Herbstm. ist verordnet worden, daß die Gold- und Silber - Plett- und Gespinstarbeiter, so wie bisher, auch künftighin ihre Erzeugnisse der Beschau und der Plumbirung in dem hierzu eigends bestimmten Gold-, und Silberbortenplumbirungsamte zu unterziehen schuldig seyn sollen. Wien den 1. Weinm. 1791.

Prag den 26. Herbstm. Se. R. H. der Erzherzog Karl sind bereits am 20. dieses von hier nach den Niederlanden abgereis.

Graz den 5. Weinm. Am 29. b. v. M. ist allhier die Installirung des neuen Landeshauptmanns von Steyermark, Karl

Thomas des heil. röm. Reichs Grafen v. Breuner, mit angemessener Feierlichkeit vor sich gegangen: Nachdem Se. Excell in dieser Eigenschaft vor dem versammelten Gubernium den Eid der Treue in die Hände des Landeschefs Grafen v. Stürgkh abgelegt hatten, begaben sich beyde Hrn. in einem sechsspänen Staatswagen, in Begleitung mehrerer Wagen, wie auch der Gubernial- und Ständischen Beamten, und der bürgerl. Grenadier- und Kavaleriekorps im feyerlichen Zuge, unter dem Schalle mehrerer Musikböre, von der Burg durch die Hof- und Sporgasse, über den Hauptwachtplatz in die Herrenngasse nach dem Landhause, vor welchem das bürgerl. Jägerkorps parabirte. Der Präsident Graf v. Stürgkh, als eigends zu dieser Handlung ernannter Hofkommis-  
sär, stellte nun in der Landstube den versammelten Ständen den neuen Landeshauptmann vor, indem er das Ernennungs-  
dekret von Sr. Maj. verlas, wonach Hr. Karl Graf v. Trautmansdorf, wie auch der Hr. Landeshauptmann selbst und endlich Graf v. Schrottenbach Dankesagungsreden hielten. Dann gieng der feyerliche Zug wieder nach der Burg, wo der Hr. Landeschef Tafel gab.

Osen den 12. Herbstm. Nachdem der Osner Bürger vom äusseren Agthe, Franz Xaver Niedermayer, die Trivialschulen auf der Osner Landstrasse einzuführet, und in Erwartung eines öffentlichen Schulhauses, einen gemächlichen Theil seines eigenen Wohnhauses für den Lehrer unentgeltlich abgetreten, auch eine beträchtliche Summe Geldes, um von den jährlichen Zinsen Bücher für die Fürstigen, und kleine Geschenke für solche, welche sich besonders auszeichnen würden, aufzuschaffen, ganz freywillig zugewandt, und

baburch sich um das allgemeine Wohl versdient gemacht hat, so haben Se. k. k. Maj. allergnädigst geruhet, auf eine besondere Vorstellung und Empfehlung der kön. ungarischen Statthalterey, nicht nur das allerhöchste Wohlgefallen mittels eines Belobungsdekrets dem edlen Bürger zu erkennen zu geben, sondern auch zum Zeichen der allerhöchsten Gnade eine goldene Denkmünze mit dem Brustbilde Sr. k. k. Maj., und einem Anhängbande derselben zu überseinden. Die feyerliche Uebergabe dieses Gnadenpfennigs geschah am 28. August durch den hierzu ernannten königl. Kommissär, Hrn. v. Pettho, königl. Oberaufseher der Normal- und Trivialschulen in Gegenwart der städtischen Magistrate in Osen und Pest, zahlreicher Geistlichkeit und ansehnlicher Personen beyderley Geschlechts, unter Trompeten- und Paukenschall.

Serrmannstadt den 30. Herbstm. Den 22. Herbstm. ist der kommandirende General von Siebenbürgen, Hr. F. Z. M. Graf Mitrovsky, aus der Wallachei, hierher zurückgekommen. Derselbe wurde von der theils zu Fuß, theils zu Pferd paradirenden Bürgerschaft auf das feyerlichste empfangen. Den 28. wurde die letzte Kolonne unsrer in der Wallachei gestandenen Truppen, die aus 3 Eskadronen Hussaren, 1 Bataillon von Oroß und 3 Bataillonen von Spleny besteht, althier erwartet.

Lemberg den 28. Herbstm. Am 12. Herbstm. ist der russische Legationsrath von Jakublow in Gallatz eingetroffen, um an dem endlichen Friedensschlusse zwischen Russland und der Pforte mitarbeiten zu helfen. — Neueren Nachrichten von der Flotte des russischen Admirals Uschakow zu Folge, hat derselbe am 13.

August alten Styls, folglich zwey Tage nach der letzten Seeschlacht, bey dem Vor-gebirge Kallerach 8 Türken von einem Boote, welches er daselbst treiben oder herum iren sah, an Bord genommen, und von ihnen erfahren, daß sie von dem in der Nacht auf den 12 August zu Grunde gegangenen türkischen Linienschiffe von 72 Kanonen, Fatime genannt, der einzige Ueberrest wären, und daß sie außerdem noch 2 türkische Schebecken geschen hätten, als sie vor ihren sanken, deren Mannschaft sich aber an die Anatolische Gränze gerettet habe.

### Ausländische Nachrichten.

#### Deutschland.

Regensburg den 27. Septem. Der Churbrandenburgische Gesandte am Reichstage allhier, hat nach Anweisung seines Hofs, den dortigen Gesandtschaften gelegentlich zu vernehmen gegeben, daß zwischen des Kaisers und des Königs von Preußen MM. mit Zustimmung anderer Mächte bey der neulich erfolgten Zusammenkunft in Pillniz, ein Freundschafts und Allianztraktat unterzeichnet worden sei, der bloß auf die Sicherheit der beyderseitigen Staaten, auf verselben wechselseitige Garantie, auf die Erhaltung der allgemeinen Ruhe von Europa, auf die Wohlfahrt des deutschen Reichs, und auf den ungestörten Besitz sämtlicher Reichständischen, namentlich auch derjenigen Lande, Rechten und Gerechtsame, die gegenwärtig von der Krone Frankreich abgerissen und bedrückt werden, gerichtet wäre. Der Hr. Gesandte meldete auch, er sei angewiesen, dem seither, sowohl durch die öffentlichen Zeitungen, als sonst verbreiteten Gerüchten, von einer beschlossenen

Vertauschung der Brandenburgischen Fürstenthümer in Franken, feylerlich zu widersprechen, und solche für falsch und erdichtet, mit dem Anhange zu erklären, daß davon bey jener Zusammenkunft nicht einmal gedacht worden sey.

Koblenz den 25. Septem. Heute Vormittags haben sich die ansehnlichsten französischen Offiziere zu dem russischen Gesandten, Hrn. Grafen v. Romanow, der jetzt hier ist, begeben. Der Herr Gesandte hatte gestern einen Kurrier aus Petersburg erhalten. Er las sämtlichen Offizieren ein Schreiben der grossen Katharina von Russland vor, worin sie sagt, daß sie das Vergnügen habe, in Ansehung des Königs von Frankreich eben die Ge-sinnungen zu hegen, wie Leopold und Friedrich Wilhelm; daß sie ihre Macht und ihren ganzen politischen Einfluß dahin richten werde, daß der unglückliche Ludwig zu seinem vorigen Ansehen wieder gelange. Dieses Schreiben wird nächstens im Druck erscheinen. Aus Paris sind an dem Tage, da der König die Konstitution angenommen hat, 800 Bürger ausgewandert. Es ist kein Tag, wo nicht französische Auswanderer ankommen. Vorher waren es nur Edelleute und Offiziere; jetzt sind es die Bürger. — Der Prinz von Nassau ist gegenwärtig hier, es ist ungegründet, daß er in Paris gewesen ist.

#### Italien.

Venedig den 30. Septem. In der Mitte des für Rom's Finanzen so nachtheiligen Zeitlaufes genießt der Papst doch das Vergnügen der Hoffnung mit dem Hof von Neapel bald in einem bessern Verständnisse zu stehen. Denn des Königs von Neapel Maj. haben den Mitter von Marco, welcher die meisten Hindernisse in

Weg gelegt haben soll, seiner Stelle entlassen, und solche durch einen gewissen Herrn Korradini ersetzt, und zugleich den Ritter Acton, der dem heil. Stuhl sehr zugethan seyn soll, zum ersten Minister erklärt. Auf künftigen Wintermonat hofft man in Rom selbst die Ankunft Sr. Sizilianischen Majestät. — Der Marsch der Piemontesischen Truppen gegen die französische Gränze geht unausgesetzt fort, und nun dürfte das Wetter bald losbrechen.

Am 15. Herbstm. ist ein französischer Kurier durch Florenz passirt, welcher dem heiligen Vater die höchst erfreuliche Nachricht überbringt, daß der König von Frankreich die neue französische Konstitution der Nationalversammlung angenommen und sanktionirt habe. — Aus Rom ist die Nachricht eingegangen, daß Sr. Heiligkeit von ihrer Krankheit gänzlich wieder hergestellt seyen.

#### S c h w e d n.

Stockholm den 13. Herbstm. Das Gerücht von der Absendung eines Truppenkorps wird täglich stärker. Die Artillerie ist aus Finnland entbothen, und die Offiziere verschiedener Regimenter haben Befehl erhalten, sich nach ihren Stationen zu begeben, selbst solche Offiziere deren Urlaub noch nicht verflossen war. — Dieser Tage kam hier ein Kurier aus Madrid zurück, den der König dahin gesandt hatte, als er noch zu Aachen war. Auch aus Petersburg sind Kuriere angekommen, und nun erwartet man den französischen General und Adjutanten des Gra-

fen v. Artois Baron d' Escares, welcher von Pillniz über Berlin auf der Hohenreise begriffen ist.

#### P o r t u g a l l.

Lissabon den 15. August. Die Reforme der geistlichen Orden, welche unter der vorigen Regierung durch den Marquis von Pombal vergeblich ist versucht worden, und womit sich die gegenwärtige Regierung schon seit langer Zeit beschäftigt, scheint nun der Ausführung nahe. Der Hof hat, auf sein Ansuchen, vor kurzem von dem Papste eine Bulle erhalten, wodurch der Bischof von Algarvien zum Reformator ernannt wird. Derselbe hat seitdem mit den vornehmsten Geistlichen Unterredungen gehalten. Eine Reforme, heißt es, ist um so nothwendiger, als die Zahl der Mönche noch mit jedem Jahre sich vermehrt, und die Kräfte des Reichs abnehmen.

Laibach den 11. Weinmonat. Am 9. d. ist der Herr General Major Forbis, als Brigadier der im Herzogthume Krain, Görz, und am österreichischen Littoral liegenden Regimenter hier eingerissen. — Abends hat die hiesige Schauspielergesellschaft ein grosses pantomimisches Ballett, und das Lustspiel, genannt: Der schwarze Mann, mit ungetheiltem Beyfalle gegeben, wobei sich Mr. Borst im Ballete, und der Schauspiel-Direktor, Herr Felsder als Poet vorzüglich, und non plus ultra ausgezeichnet haben.

---

Wird alle Dienst- und Freitage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze № 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.